



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland – Mitglied der „International Amateur Radio Union“

Bericht

über die Versammlung
des Amateurrats
am 21. und 22. März 1998
in Kassel



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.

Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland – Mitglied der „International Amateur Radio Union“

Amateurratssprecher

An alle
Amateurräte
DARC-Vorstand
DARC-Geschäftsleitung

Alfred Reichel, DF1QM
Lökenweg 7
D - 45964 Gladbeck
Telefon : 02043- 948601
Telefax : 02043- 41597

Gladbeck, den 17.11.1997

Einladung zur Versammlung des Amateurrates am 21. und 22. März 1998

Liebe Freunde,

hiermit lade ich zur angekündigten Versammlung des Amateurrates
am 21. und 22. März 1998 ein.

Tagungsort: 34121 Kasse, Hotel „LA STRADA“, Raiffeisenstr. 10
Tel. 0561-20900, Fax: 0561-2090500

Sitzungszeiten: Samstag, den 21.03.98, 14.00–18.00 Uhr
Sonntag, den 22.03.98, 09.00–12.00 Uhr

Teilnehmer: Amateurrat, DARC-Vorstand, DARC-Geschäftsleitung,
Mitarbeiter der Geschäftsstelle (werden noch benannt)

Tagesordnung: Wird fristgerecht bekanntgegeben.

Am Samstagabend findet um 19.00 Uhr ein gemeinsames Abendessen statt.

Auf eigene Kosten (Distriktsangelegenheit) können gerne zusätzlich die stellver-
tretenden Distriktsvorsitzenden als Gäste teilnehmen. Ich bitte um Anmeldung -also
auch der teilnehmenden Stellvertreter- auf beiliegendem Formular.

Die Anmeldungen bitte direkt zurück an die Geschäftsstelle senden.

**Ich bitte um schriftliche Themenvorschläge für die Versammlung bis spätestens
05. Januar 1998 an meine Anschrift.**

Vy 73

i. O. gez. Alfred Reichel, DF1QM

Anlage: Anmeldung

Protokoll der Tagung des Amateurrats am 21./22. März 1998

Die Einladung wurde am 17. November 1997 über die Geschäftsstelle in Baunatal versandt.

Die Tagesordnung wurde am 13. Januar 1998 durch Amateurratssprecher Alfred Reichel, DF1QM, bekanntgegeben.

Tagungsort:

Hotel La Strada, Raiffeisenstraße 10, 34121 Kassel

Sitzungszeiten:

21.03.98	14.00–18.10 Uhr
22.03.98	09.00–11.50 Uhr

Teilnehmer:

Amateurrat, DARC-Vorstand, DARC-Geschäftsführer, Geschäftsführer Verlags-/Service GmbH, juristische und technische Verbandsbetreuung, Red.-leiter CQ DL

Tagesordnung:

1. Begrüßung.....(AR-Sprecher Alfred Reichel, DF1QM)
2. Wahl des Protokollführers und des
Versammlungsleiters
3. Situationsbericht des DARC-Vorstandes
mit jeweiliger Diskussion.....(Vorstand)
 - 3.1. AFuV und deren Auswirkungen
 - 3.2. Vfg 306/97 und geplante Aktionen dazu
 - 3.3. Koordinierung von unbemannten
Amateurfunkstellen
 - 3.4. Mitgliederentwicklung im DARC
4. AK Zukunft des Amateurrats:
Bericht über Aktivitäten/Planungen(Johann-Peter Ritter, DH2BAO, Vorstand)
5. Ehrenamtliche Prüfertätigkeit zur
Abnahme von Amateurfunkprüfungen.....(Eugen Düpre, DK8VR, Vorstand)
6. RTA und DARC.....(Karl Erhard Vögele, DK9HU, Frau Volmer,
.....juristische Verbandsbetreuung)
7. HAM RADIO '98, Beteiligung der Distrikte/
AR-Mitglieder
8. Verschiedenes
 - 8.1. Stand Gespräche über gemeinsame
Interessen mit dem CB-Funk-Dachverband.....(DK8VR, Vorstand)

Samstag, 21. März 1998

Versammlungsbeginn 14:00 Uhr

Tagesordnungspunkt 1: Begrüßung durch den AR-Sprecher Alfred Reichel, DF1QM

Alfred Reichel, DF1QM, begrüßt die Anwesenden, besonders den DARC-Vorstand und die DARC-Geschäftsführer. Es sind alle Distrikte vertreten, Brandenburg, Thüringen und Franken durch ihre stellvertretenden DVs. Der neue Distriktvorsitzende von Nordrhein Rolf Kühn, DL1EAG, wird in diesem Kreis erstmals in dieser Funktion begrüßt.

Die Versammlung ist öffentlich.

Tagesordnungspunkt 2: Wahl des Versammlungsleiters und Protokollführers

Als Protokollführer wird Harry Radke, DB2HR, vorgeschlagen. Keine Gegenstimme, keine Enthaltungen.

Als Versammlungsleiter wird Alfred Reichel, DF1QM, vorgeschlagen. Keine Gegenstimme, keine Enthaltung.

Tagesordnungspunkt 3: Situationsbericht des DARC-Vorstandes mit jeweiliger Diskussion zu den aktuellen Themen

Karl Erhard Vögele, DK9HU, zeigt und erläutert Folien zu den vier Gliederungspunkten dieses Tagesordnungspunktes (s. *ab nächste Seite*).

Er zeigt eine Übersicht der in den letzten sechs Monaten entstandenen Amateurfunkregelungen.

Er informiert, wie der Vorstand zu Gesprächen vor und nach der Verfügung 306/97 gewirkt hat und stellt die Strategie des Vorstandes vor.

Er verweist bei dieser Gelegenheit auf die von OM Thilo Kootz, DL9KCE, erarbeitete EMVU-Unterlage, die alle Anwesenden vorliegen haben. Die Broschüre wendet sich an den kundigen OM im Ortsverband, der dann Ansprechpartner für andere Mitglieder wird. Ein vergleichbares Papier in den USA hatte eine zweijähriges Entstehungszeit gehabt. In DL standen dem DARC bisher nur drei Monate zur Verfügung. Es wird noch im EMV-Referat des DARC e. V. beraten und zeitnah fortgeschrieben.

DK9HU stellt das gegenwärtige Grobkonzept des DARC e. V. zur Koordinierung von unbemannten Amateurfunkstellen vor; alle Voraussetzungen dafür seien noch nicht bekannt. Eines der Probleme wäre, wie die Regulierungsbehörde – die sich diese Koordinierung künftig im wesentlichen vorbehalten will – den DARC e. V. einbeziehe. Aller Voraussicht nach wird der DARC im bisherigen Umfange an der Koordinierung beteiligt bleiben, und es ist auch das Ziel des DARC, entsprechend seiner bisherigen Leistungen, seiner fachlichen Kompetenz und einer mangelnden Alternative hierzu diese Aufgaben auch in Zukunft wahrzunehmen.

Zur Mitgliederentwicklung im DARC e. V.: Von den 24 Distrikten haben 18 abnehmende Mitgliederzahlen, zunehmende sechs.

OM Vögele stellt die Erfolge des DARC e. V. vor und gliedert sie in externe und interne Erfolge.

Mit einer letzten Folie informiert OM Vögele über Probleme, Projekte und Lösungen im DARC e. V.

(Folien des Vorstandes)

Folie 1: Amateurfunkregelungen – Übersicht

- q Gesetz über den Amateurfunk (Amateurfunkgesetz AFuG 1997) vom 23. Juni 1997

- q Verordnung zum Gesetz über den Amateurfunk (Amateurfunkverordnung AFuV) vom 23. Dezember 1997
 - Ausbildungsfunkverkehr
 - Einsteigerzeugnisklasse
 - Prüfungsbeisitzer
 - Koordinierung
 - Störfallregelung
 - Übergangsfrist
 - Schutz gegen Mißbrauch und Störer

- q Gewährleistung des Schutzes von Personen in elektromagnetischen Feldern, die von ortsfesten Sendefunkanlagen ausgesendet werden gemäß § 6 der Telekommunikationszulassungsverordnung (TKZuLV) in Verbindung mit § 59 Telekommunikationsgesetzes (TKG) und des § 7 des Amateurfunkgesetzes (AFuG 1997) – Verfügung 306/97

- q noch ausstehend
 - Frequenznutzungsplan
 - verschiedene Verwaltungsanweisungen
 - Novellierung des EMVG mit VO für Störfallregelung nach AFuG
 - R&TTE bzw. CTE-Richtlinie
 - Spurious Emissions

Folie 2: Zur Verfügung 306/97

Aktionen

- erstes Gespräch 13.11.97 im BAPT mit BMPT; zweites Gespräch 4.12.1997 im BAPT; drittes Gespräch 14.1.1998 in der RegTP
- Gespräch mit Prof. Dr. Garbe, Uni Hannover
- Gespräch im IRT mit den Herren Dahme und Bossert
- Gespräch im NDR
- Gespräch mit Prof. Dr. Irnich
- Sitzung DKE Implantatausschuß

Strategie

- Harmonisierung der Implantate (HSM)-Gerätenorm EN 50061. Verbindlich anzuwenden in DL und möglichst auch in EU
- möglichst sofortige Umsetzung des neuen DIN-Entwurfes 0848 Teil 3-1 (DKE-Sitzung im April)
- Harmonisierung der Personenschutznorm EN(V) 50166 nach Umwandlung der ENV in eine EN
- Beteiligung des RTA/DARC an der Untersuchung der RegTP über das Verhalten derzeit implantierter HSM mit einem Modul Amateurfunk
- Mobilisierung der Mitgliedervereinigungen der IARU-Region 1 (EUROCOM)
- Sensibilisierung der übrigen IARU-Mitgliedervereinigungen auf der IARU-Region-2-Konferenz

Informationsunterlagen

- CQ DL
- EMV-und EMVU-Mappen
- Vorrang hat EMVU-Info für den sachkundigen OM im OV und Distrikt

Folie 3: Koordinierung von automatischen Amateurfunkstellen

q **derzeit**

(noch alter Zustand)

q **künftig**

(Grobkonzept des DARC)

- Anträge gehen an RegTP-Außenstelle Rostock
- Rostock macht Plausibilitätsprüfung
- Plausibilitätsprüfung ok ñ Nachricht an DARC, danach Genehmigung
- Plausibilitätsprüfung macht Genehmigung nicht möglich ñ Koordinierungsvorschlag von DARC an RegTP unter Einschaltung der Betroffenen und gegebenenfalls einer ausländischen Amateurfunkvereinigung
- falls demokratische Meinungsbildung der Funkamateure erforderlich: DARC führt diese nach den Entscheidungsregeln des RTA unter den Beteiligten herbei
- Änderungen des Bandplanes nur über DARC – demokratische Meinungsbildung in DL/IARU
- Auslegungsanfragen zum Bandplan der RegTP nur an DARC
- für Anträge von DARC-Mitgliedern: Vorkoordinierung durch das V/U/S-Referat, damit Plausibilitätskontrolle der RegTP ausreicht (niedriger Kostentarif dafür noch auszuhandeln)

Folie 4: Mitgliederentwicklung im DARC

Anzahl Mitglieder 31. Dezember 1997:	54 544
Anzahl Mitglieder 31. Dezember 1996:	55 022
Abnahme 1996/1997	478
Austritte 1997	2327
Eintritte 1997	1892
Defizit	435
Anzahl Distrikte	24
Anzahl Distrikte abnehmende Mitgliederzahlen	18
Anzahl Distrikte zunehmende Mitgliederzahlen	6
Durchschnittsalter unserer Mitglieder	46 Jahre
Durchschnittliches Austrittsalter	41 Jahre
Durchschnittliche Verweildauer der austretenden Mitglieder im Club	10 Jahre
Durchschnittliche Verweildauer der verstorbenen Mitglieder im Club	21 Jahre
Durchschnittliches Alter verstorbenen Mitglieder 1996	66 Jahre
Durchschnittliche Lebenserwartung aller deutschen Männer 1996, früheres Bundesgebiet	74 Jahre
Durchschnittliche Lebenserwartung aller deutschen Frauen 1996, früheres Bundesgebiet	80 Jahre

Folie 5: DARC-Erfolge extern/intern

Extern

- q Vertrauen der Politik und Verwaltung in DARC gewachsen und war noch nie so groß
- q DARC wird als äußerst kompetent angesehen
- q RTA hat nur Gewicht durch DARC
- q DARC hat in IARU als weltgrößter Verband stabilisierende Wirkung und gilt durch CQ DL als kompetent

Intern

- q Mobilisierung eigener Kräfte in noch nie dagewesenem Umfang
- q CQ DL ist aktuell, interessant, vielseitig, neues Layout
- q Projekt Lindenallee 4 ist kurz vor dem Abschluß, setzt Synergieeffekte frei und gibt Raum für künftige Aktivitäten
- q HAM RADIO 1998 mit überarbeiteter Struktur und neuem Gewicht in der IARU (EUROCOM)
- q Konzept der Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen greift
- q neue Produkte und Konzepte der Töchter entstehen
- q erste erfolgreiche Schritte in der Öffnung nach außen

Folie 6: DARC: Probleme, Projekte, Lösungen

Probleme

- q derzeitiges personelles Leistungspotential ausgeschöpft
- q Mitgliedschaft und Leistungsträger des DARC sind überaltert
- q zu wenig Eintritte
- q Überlastung aller Ebenen mit den neuen Regelungen

Projekte

- q Ausbildungsfunkverkehr
- q Einsteigerzeugnisklasse
- q EMVU und EMV-Umsetzung
- q Öffentlichkeitsarbeit
- q Öffnung nach außen
- q Optimierung der DARC-Struktur

Lösungen

- q Ausschöpfung personeller Reserven
- q kurzfristige organisatorische Anpassungen
- q finanzielle Stärkung durch neue Produkte
- q neues Selbstverständnis
- q Überarbeitung der Satzung und Struktur

(Ende der Folien)

Den Bericht des DARC-Vorstandes setzt Jochen Hindrichs, DL9KCX, fort. Er informiert über die Öffentlichkeitsarbeit, die Internetpräsentation des DARC e. V. und die Gründung des Referates für Öffentlichkeitsarbeit. Dazu hat er eine Tischvorlage verteilt und stellt Folien vor (s. unten).

Einige der im Internet angebotenen Leistungen werden Clubmitgliedern vorbehalten sein.

Die Arbeitsgruppe WWW des DARC wird bei der Gestaltung der Seiten durch Distrikte, Referate, Ortsverbände Hilfe geben, natürlich nur technischer Art. OM Hindrichs wird auf Corporate Design achten. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei den Distrikten selbst.
An einzelnen Beispielen stellt OM Hindrichs das Projekt vor.

Zum Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Die Rückläufe auf die Ausschreibung zur Besetzung des Referats für Öffentlichkeitsarbeit seien überaus kläglich. OM Hindrichs begründet nochmals das Prinzip der Ausschreibung.

Zur neuen Amateurfunkprüfung: Der Starttermin 1. Mai wird nicht gehalten werden können. Den neuen Fragen- und Antwortenkatalog sieht OM Hindrichs nicht vor dem 1. Oktober diesen Jahres.

(Folien von OM Hindrichs)

Der DARC im Internet

Intention

- Wirkung nach außen
- Informationsaustausch im DARC

Zielgruppen (extern)

- Einsteiger
- Presse
- Politik und Verwaltung

Ziele (intern)

- Gewinnung einer aktuellen, zentralen Übersicht (Wer macht was, wo ist was los?)
- Service für Mitglieder
 - Contesteinsendungen/-auswertung (derzeit 30 %)
 - Gastlizenzanträge
 - Hilfen in EMV/EMVU-Fragen
 - Archiv (Gesetze/Normen)
- Hilfen für die Öffentlichkeitsarbeit

Zeitplan

ca. 15.4.1998 Neue Homepage

ca. 15.7.1998 Schaffung der Zugänge für Distrikte/Referate

Ende 1998: Anbindung der Ortsverbände über die Distrikte

Corporate Identity wird einheitlich auf der DARC-Ebene erfolgen. Sie endet zunächst bei der Schnittstelle zu den Referaten/Distrikten („Deckblatt mit Karte/Kurzvorstellung“)

Hilfen für Distrikte/Referate

- Musterseiten
- Beratung durch AG WWW

(Ende der Folien)

Alfred Reichel, DF1QM, schlägt vor, in Themenkomplexen zu diskutieren.

Amateurfunkverordnung und deren Auswirkungen

Mehrere Amateurräte informieren, daß in ihren Distrikten gegenüber der Verfügung 306/97 Ignoranz und/oder Unsicherheit herrsche und einige Mitglieder auf eine „offizielle Zustellung“ der Verfügung warteten. Es gäbe sogar Meinungen, nach dem die Verfügung nur DARC-Mitglieder betreffe und man durch Austritt diesem Problem entgehen könne.

Weitverbreitet sei die Annahme, daß man erst nach Ablauf der Übergangsfrist im Jahre 2001 die Schutzabstände einhalten müsse. Zu diesem Punkt entspannt sich eine Diskussion, da diese Annahme durchaus einen realen Aspekt habe. DK9HU meint, daß es sinnvoll sei, die Übergangsfrist zu nutzen und sieht für den Vorstand gegenwärtig zwei Aufgaben. Einmal den einzelnen im Ortsverband zu erreichen, der sich als Multiplikator für diese Probleme versteht, und zweitens, daß der Vorstand weiter mit der Behörde verhandelt und erklärt, was er für richtig hält, und was zu tun ist. Die EMVU-Broschüre wird in absehbarer Zeit an die früheren BAPT-Beauftragten in den Distrikten verschickt. Damit wird auch die Absicht verfolgt, in den Regulierungsbehörden-Außenstellen Wissenshilfe zu geben.

Einige Amateurräte informieren, daß Außenstellen der Regulierungsbehörde die von Voreiligen abgesandte Standortbescheinigung/Selbstauskunft wieder zurückgereicht hätten; offensichtlich fehlten in der Behörde noch Handlungsvorgaben.

Manche Mitglieder machten in den Vordrucken bewußt falsche Angaben. Es sei nötig, solchen Tendenzen entgegenzutreten, weil ansonsten der DARC e. V. seine Kompetenz riskiere. Die Versammlung ist sich einig, daß es wichtig sei, überaus korrekt zu bleiben, denn alle Funkdienste, die von der Verfügung 306/97 betroffen sind, würden nach Angaben der Regulierungsbehörde jährlich kontrolliert auf Plausibilität und/oder auch an den realen Stationen.

Günter Lorenz, DC9LK, informiert, daß in seinem Distrikt ein Funkamateur eine Selbsterklärung abgeben mußte, um eine verfügte Leistungsbeschränkung aufgehoben zu bekommen. Die Außenstelle in Augsburg hat diesen Antrag als Beispiel bearbeitet. Christina Volmer bestätigt, daß dieser Weg zur Aufhebung einer Leistungsbegrenzung möglich ist. Sie zeigt sich verwundert, daß Mitglieder nicht informiert sind, denn in der CQ DL ab Ausgabe 2/98 seien sehr viele Informationen veröffentlicht worden.

DF1QM hebt die sehr gute Aufklärungsaktion in der CQ DL hervor, was bis Heft 5/98 reichen wird. Er möchte aber vom Vorstand wissen, was dieser tun will, um diese Verfügung in Frage zu stellen bzw. für deren Veränderung zu wirken.

Dr. Walter Schlink, DL3OAP, erläutert eingehend das Konzept des DARC-Vorstandes anhand der Folie Nr. 2 des Vorstandes (s. S. 4 und 5). Personenschutz ist nur ein Anstrich, dieser gilt für alle Funkdienste und wird geregelt durch die DIN 0848. Der zweite Anstrich sei das Einhalten der Grenzwerte für Herzschrittmacher aus dem Anhang der DIN VDE 0848. Drei Vorgehensweisen des DARC:

1. Eine Implantate-Norm zu erreichen; sie gibt es schon, wird aber noch nicht verbindlich angewendet. Interessant sei, daß die Norm EN 50061 gar keine Herzschrittmachergrenzwerte, sondern Personenschutzwerte enthält, und deshalb sei es wichtig, diese Norm so schnell wie möglich in Kraft zu setzen.
2. Den neuen Entwurf der DIN VDE 0848 Teil 3 bis 1 umzusetzen, weil dort mit moderneren Meßmethoden gemessen wurde. Die nächste Sitzung des DKE sei im April.
3. Daraus resultiert die Überlegung, eigene Untersuchungen zu machen, weil sich vermuten läßt, daß mit den im Amateurfunk verbreiteten Sendarten andere Grenzwerte möglich sind.

Im Forum gibt es Verständigungsfragen, die DL3OAP und DK9HU beantworten.

K. E. Vögele informiert ausführlich, daß die Anwendung der DIN VDE 0848 zur Ermittlung der Herzschrittmachergrenzwerte politisch gewollt sei. Verbündete unter anderen Funkdiensten für ein Vorgehen gegen die Verfügung seien nicht in Sicht. Allerdings haben ausländische Amateurfunkverbände bei der jüngsten Arbeitsgruppensitzung der IARU-Region 1 in Wien in Gesprächen aufgefordert, gegen diese Bestimmungen anzugehen, weil das Ausland befürchtet, eine ähnliche Regelung übergestülpt zu bekommen.

Das Gespräch bei Bundesminister Rexrodt folge der aufgezeigten Strategie. Auch müsse man den Minister, um die Überregulierung durch diese Verfügung deutlich zu machen und die Unsinnigkeit der Verfügung beispielhaft aufzuzeigen, darauf hinweisen, daß die konsequente Anwendung dieser Grenzwerte bedeutet, die Landesgrenzen zu schließen für Herzschrittmacherträger und daß bestimmte Investitionen auf dem Gebiet der HF-Technik nicht mehr am Standort Deutschland, der drittgrößten Industrienation auf dieser Erde möglich und sinnvoll seien.

Es sei auch ernsthaft über Klagemöglichkeiten nachgedacht worden. In diesem Zusammen stellt sich die Frage, ob diese Verfügung die deutschen Funkamateure nicht diskriminiere und ein Gang vor den europäischen Gerichtshof notwendig sei. Allerdings müsse ein Funkamateur bereit und in ausreichendem Maße betroffen sein, um diese Klage durchführen zu können. Auch aus diesem Grunde sei das Eurocom-Treffen in Friedrichshafen so wichtig.

Eingefügter Hinweis zur nochmaligen Verdeutlichung der wesentlichen Punkte der Verfügung und zum neuesten Stand der Anwendung (21.4.1998)

- Die Verfügung gilt für alle Senderbetreiber.
- Die Verfügung regelt den Personenschutz und den Schutz von HSM-Trägern.
- Die Grenzwerte der Verfügung sind unabhängig davon einzuhalten, ob eine Übergangsfrist gilt oder nicht.
- Die Funkamateure sollten sich einen groben Überblick darüber verschaffen, um sich zu vergewissern, daß sie die Grenzwerte nicht überschreiten.
- Sobald die Funkamateure alle Voraussetzungen geschaffen haben, um ihre Sicherheitsabstände zu berechnen, sollten sie die Selbsterklärung abgeben.

Diese Empfehlungen für das Verhalten spricht der DARC gegenüber seinen Mitgliedern vorsorglich aus, damit sie sich voreventuellen Maßnahmen der Behörden oder Maßnahmen Dritter und der möglichen Folgen schützen können. Diese Aussagen befinden sich in der neuesten Ausgabe der EMVU-Unterlage.

Vor dem Hintergrund dieser Empfehlungen muß man auch wissen, daß

- der DARC mit der RegTP über die Wirkung der Übergangsfrist und die Pflicht zur Einhaltung der Grenzwerte in dieser Zeit noch Klärungsbedarf hat und es nicht sein kann, daß durch eine unsachgemäße Einhaltungsverpflichtung und einer Regelung im Übermaß die Übergangsregelung ausgehöhlt wird.
- der zuständige VDE-Normungs-Ausschuß für Implantate, der für die Überarbeitung der DIN 0848 zuständig ist, in Kürze und aller Voraussicht nach eine DIN 0848 Teil 3-1 HSM-Grenzwerte beschließen wird, nach denen eine Verbesserung der Situation der Funkamateure im Bereich HSM-Grenzwerte gegenüber der jetzigen Situation erwartet werden kann.

Ende des Hinweises

Koordinierung

Es gibt Fragen zur künftigen Zuständigkeit und zur Vorkoordinierung durch den DARC. Peter Raichle, DJ6XV, fragt, ob Vorstand und Amateurrat weiter die Sache auf sich zukommen lassen wollen oder stattdessen hier konzeptionelle Überlegungen anstellen und dann ihrerseits der Behörde Vorgaben machen sollten.

DL3OAP stellt die Vorstellungen des DARC-Vorstandes dar. Unsicher sei, ob überhaupt der DARC der Partner in der Regulierungsbehörde sein wird oder eher der RTA.

Darüber gibt es eine ausführliche Diskussion mit den Schwerpunkten

- DARC-Mitglieder sind Betreiber der meisten unbemannten automatischen Stationen, der DARC solle für diese Betreiber zunächst (kostenlos) vorkoordinieren;
- wenn keine Vorkoordinierung (weil nicht Mitglieder) durch DARC, werden alle Anträge, direkt an die Behörde geschickt;
- DARC-Koordinierung sei schon wegen sich daraus ergebenden grundsätzlichen Fragen und der Mitgliedschaft des DARC in der IARU unerlässlich. Bandpläne ließen sich nur über die den nationalen Verband, der Mitglied in der IARU sei, bewerkstelligen, und dies sei nun einmal der DARC;
- falsche Annahme der Behörde, daß der RTA ein Dachverband der Verwaltungsaufgaben übernehme oder dazu da sei, diese unter den Funkamateuren zu verteilen;
- Kostenauswirkungen: DARC macht das auf seine Kosten als Mitgliederservice, wer bezahlt es, wenn RTA den Hut aufbekommt?
- RTA ohne DARC weder personell noch fachlich in der Lage, den Vollzug der nunmehr geschaffenen Amateurfunkbestimmungen fachlich in der bisherigen Weise zu unterstützen;
- die Vorkoordinierung durch den DARC sei eine Leistung, die man der Regulierungsbehörde aufrechnen könne.

Gerhard Wilhelm, DL2AVK, informiert, daß sich in Thüringen eine freie Interessengemeinschaft der Funkamateure gründen will, die nicht im DARC e. V. sind, und die sich die Koordinierung auf ihre Fahnen schreiben möchte. Ihm wird vorgeschlagen, er solle diesen Leuten einen DARC-Aufnahmeantrag geben.

Günter Lorenz, DC9LK, fragt, wer denn nun der Antragsteller sei für die automatischen Stationen. Bisher war das immer eine Vereinigung. Er warnt vor der Gefahr, daß hier Eigentumsverhältnisse verschoben werden.

Mitgliederentwicklung im DARC e. V.

Die Versammlung erhitzt sich an Unstimmigkeiten/Nichtübereinstimmung in den auf die Verbandsuntergliederungen bezogenen Daten aus der Geschäftsstelle und der Daten aus „Show“. Es finden sich immer wieder Unstimmigkeiten in der Statistik des Clubs. Es gibt Rechenfehler, Fehler, die sich aus dem Wechsel des Ortsverbandes bzw. des Distrikts ergeben, aus verschiedenen Stichtagen...

Bernd W. Häfner, DB4DL, antwortet, daß die Mitgliederdatenerfassung in der Geschäftsstelle eine, das Programm Show eine völlig andere Sache sei, und beide haben relativ wenig miteinander zu tun. Die Probleme der Nichtübereinstimmung entstehen daraus, daß das Programm Show statisch ist. Er plädiert dafür, Show zu ersetzen durch ein Programm, was auf Grundlage der EDV im Hause als Service an die Distrikte geliefert wird und dessen Abgleich der DARC-Geschäftsstelle obliegt.

Jochen Schilling, DJ1XK, spricht über Einzelheiten der Abstimmung zwischen ihm als Show-Programmautor und dem Verantwortlichen für die Mitgliederstatistik in der DARC-Geschäftsstelle.

Über Auswirkungen eines Ortsverbands-/Distriktswechsels auf die Statistik und damit die Wahlberechtigungslisten gibt es Anfragen; DB4DL antwortet.

Peter Dietrich, DJ3OI, denkt über die Überalterung der Amtsträger nach, er sieht darin aber keinen Mangel.

Bernd W. Häfner, DB4DL, sagt, es gebe im DARC kein Austrittsproblem, sondern ein Eintrittsproblem und dies sehr massiv. In den neuen Bundesländern gebe es leichte Zunahmen in der Mitgliederentwicklung. Katastrophal sei die Anzahl der jugendlichen Mitglieder. Die Statistik sei zudem noch geschönt, weil durch die Beitragsklassenvorgabe Mitglieder bis 26 Jahren als Jugendliche gezählt werden. Auswege sieht er durch die Einsteigerlizenz gegeben. Das müsse natürlich durch die Arbeit in den Ortsverbänden untersetzt werden.

Pause von 16.13 bis 16.35 Uhr

Internet und Öffentlichkeitsarbeit

Alfred Reichel, DF1QM, informiert, daß OM Hindrichs, DL9KCX, nur bis 18.00 Uhr an der Versammlung teilnehmen kann, weil er anschließend zur Sitzung des Referates für Ausbildung, Jugendarbeit und Weiterbildung fährt.

Claus Otte, DL3MC, fragt, ob das Angebot von Serviceleistungen im Internet auch für Mitglieder gelte und die DARC-Geschäftsstelle damit in Teilen ihren Service einstellt. Weiter regt er an, daß die Vorstandsinfos neben Packet Radio auch in Kurzwelle abgestrahlt werden sollen. Er fragt nach Sonderrundsprüchen auf Kurzwelle.

Peter Raichle, DJ6XV, favorisiert das Internet, weil damit Jugendliche erreicht werden. Die Qualität der Homepages, die durch ehrenamtliche Internetseiten-Bearbeiter geboten wird, sei höher als die, die gegenwärtig angeboten wird auf den DARC-Seiten.

Jochen Hindrichs, DL9KCX, hebt besonders die schnelle Abrufbarkeit des Internets hervor. Das Referat für DX- und HF-Funksport hat informiert, daß bereits 30 % des regulären Antragsgeschäfts über das Internet abgewickelt werden. Es ist mit dem Gestalter dieser Seiten auch verabredet, daß nicht nur erfaßt wird, wie viele abfragen, sondern auch, wer abfragt. Im Januar habe die AFuV innerhalb von vierzehn Tagen 25 % der Zugriffe ausgemacht. Das sind in Zahlen 600 Zugriffe. Man könne auch erfassen, aus welcher Region die Anfrage kommt.

Er informiert, daß die Arbeitsgruppe WWW weitere Fortbildungskurse zur Gestaltung von Internetseiten anbieten wird. Auch ein Leitfaden für die Ortsverbände und Probe-CD-ROMs werden entstehen.

Zur Gestaltung der gegenwärtigen Internet-Seiten des DARC entspannt sich eine längere Diskussion.

Eberhard Roy, DL8UER, meint, daß auch der Informationsgehalt solcher Distrikts- bzw. Ortsverbandsseiten erhöht werden muß, daß man dort Ansprechpartner und regionale Informationen erhält, wenn man innerhalb Deutschlands in Urlaub fährt.

Jochen Hindrichs, DL9KCX, informiert über das mehrgliedrige Informationssystem im DARC e. V. und überlegt, daß hier schon jetzt viel Redundanz ist, die sich dramatisch erhöhen würde, wenn auch noch auf Kurzwelle informiert würde. Er fragt, ob auf Kurzwelle wirklich viele Mitglieder erreicht werden. Er warnt auch vor der Exklusivität von Sonderrundsprüchen. Er stellt Aufwand und Nutzen ins Verhältnis, weil Vorstandsinformationen sehr gründlich im Vorfeld abgestimmt werden und der Aufwand dafür sehr hoch ist. Die Vorstandsinformationen können in jedem Distriktsrundspruch verwendet werden. Er könne kein Defizit in der Information sehen.

Günter König, DJ8CY, pflichtet diesen Ausführungen bei. Die Packet-Informationen des Vorstandes sind zuverlässig. Zusätzlich meint er, daß Sonderrundsprüche zu stark polarisierten.

Tenor der Runde ist, daß Kurzwellensonderrundsprüche gegenwärtig wenig Sinn machen.

Hardy Zenker, DL3KWF, erweitert die Aussage. In seinem Distrikt sind 50 % der Mitglieder überhaupt nicht zu erreichen, weil sie weder in Packet QRV, noch auf Kurzwelle interessiert sind, geschweige denn zu OV-Veranstaltungen kämen.

Amateurfunkprüfung

Heinz Kamper, DK4EI, informiert, daß er nach wie vor bemüht ist, den Fragen- und Antwortenkatalog durch den DARC-Verlag zu vertreiben.

Es entspannt sich eine Diskussion über die Leistungen des DARC für die Amateurfunkprüfungen und im ganzen Gesetzgebungsverfahren überhaupt.

K. E. Vögele, DK9HU, sagt, daß er durchaus bereit ist, der Behörde einmal zu sagen, welche Leistungen der DARC e. V. während des ganzen Gesetzgebungsverfahrens erbracht hat und auch noch weiter zu erbringen bereit ist für die Koordinierung, und daß durchaus Gegenleistungen zu erwarten seien. Fraglich sei aber, ob ein solcher Vorstoß angesichts der Tatsache Sinn mache, daß wir ja von der Behörde die Umsetzung unserer Vorschläge erwarten, was ja unser Eigeninteresse sei.

Horst Szyza, DJ9FC, warnt vor einer solchen Überlegung, denn der DARC habe doch gebeten haben, beteiligt zu werden, und es sei unredlich, jetzt dafür eine Rechnung zu präsentieren. Dies trifft auch für die Tätigkeiten in den Prüfungsausschüssen zu. Es sei ein logischer Widerspruch, erst seine Interessen einzufordern, und wenn dem nachgegangen wird, dieses dann aufzurechnen.

Manfred May, DJ1KF, fragt, ob wesentliche Bestandteile des Fragenkatalogs z. B. bei Technik nicht übernommen werden könnten. Jochen Hindrichs, DL9KCX, verneint dies allein schon wegen der Umstellung auf das Multiple-Choice-Verfahren.

Eberhard Warnecke, DJ8OT, fordert, daß bei der Erarbeitung auch dieses Fragen- und Antwortenkatalogs der DARC e. V. einbezogen wird.

Es entspannt sich eine längere Diskussion mit vielen Anregungen.

Fragen an den Vorstand

Beeinträchtigungen bei ATV- und Satellitenfrequenzen

Peter Raichle, DJ6XV, fragt zum Thema ATV-Relais und Satellitenfrequenzen – Vermittlerrolle von Hans-Christian Schütt, DL9XN. DK9HU informiert, daß die Begegnung nicht zustande gekommen ist, weil sich eine der Parteien nicht gemeldet hat und Hans-Christian Schütt seine Aufgabe nicht darin sehe, die Parteien erst einmal überhaupt an den Tisch zu bekommen. Er stünde aber abwartend da. DJ6XV fragt nach, ob also die verfahrenere Situation weiter hingenommen würde. OM Raichle kündigt an, daß er nicht mehr warten will, sondern eine harte Lösung für das ATV-Relais, da der Standort von DBØCD auf seinen Namen eingetragen ist, in Erwägung zieht. Der Vorstand empfiehlt, noch eine gewisse Zeit verstreichen zu lassen und eine Schlichtung nochmals zu versuchen. Dr. Walter Schlink, DL3OAP, bietet sich als Vermittler an, die Gesprächspartner an einen Tisch zu bekommen.

Manfred May, DJ1KF, bittet darum, nicht die zu bestrafen, die gesprächsbereit sind, nämlich die AGAF.

Zu diesem Thema gibt es heftige Rede und Gegenrede.

Aufwandsentschädigung

DJ6XV fragt nach dem Thema Aufwandsentschädigung, das er der AR-Info entnommen hat.

DK9HU antwortet, daß das Thema, welches auch schon vorhergehende Vorstände wiederholt beschäftigt habe, deshalb so oft im Vorstand beraten wird, weil es sehr komplex ist und verschiedene Rechtsfragen noch zu klären sind. Es sei Ziel des Vorstandes, endlich Klarheit in die verschiedenen Zusammenhänge zu bekommen, damit die Angelegenheit abschließend bewertet werden könne. Erst wenn hier Klarheit herrsche, wäre die Angelegenheit als Beratungsgegenstand im Vorstand abgeschlossen. Es sei dann dem AR überlassen, z. B. aus Anlaß einer Satzungsänderung selbst zu entscheiden, wie man weiter vorgehen wolle. Eine Entscheidung im Vorstand gebe es noch nicht.

OM Raichle, DJ6XV, kündigt an, daß er eine Entscheidung für eine Aufwandsentschädigung nicht mittragen wird. Er hält eine Aufwandsentschädigung für ein Spiel mit dem Feuer. Manfred May, DJ1KF, fragt zu diesem Thema, wie weit das gehen sollte, z. B. eine Prüfertätigkeit, bei der ausschließlich Kilometergeld ersetzt wird und nicht einmal Tagegeld möglich macht.

An der Diskussion und der Aufklärung zu diesem Thema, das längere Zeit in Anspruch nimmt, beteiligen sich Alfred Reichel, DF1QM, Peter Raichle, DJ6XV, Claus Otte, DL3MC, Christina Volmer, K. E. Vögele, DK9HU, Peter Dietrich, DJ3OI, Babara Kalb, DF5NZ. Es kristallisiert sich eine breite Ablehnung einer wie auch immer gearteten Aufwandsentschädigung heraus. Deutlich wird aber auch durch einen engagierten Beitrag von DF1QM, daß viele Ehrenämter nicht mehr bereit sind, neben ihrer Freizeit auch noch erhebliche Mittel aus eigener Tasche zu opfern und daß dies im Zusammenhang mit zunehmenden Schwierigkeiten zu sehen sei, überhaupt noch ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Dies zeige sich ganz deutlich daran, daß viele Prüfer nicht willens sind, die mit der Prüfungstätigkeit anfallenden Reisekosten auf Dauer selbst zu tragen. In der Sachdiskussion stellen sich Fragen wie. Wie weit geht diese angenommene Aufwandsentschädigung, z. B. bis zu einem OVV, was ist Ehrenamt, was ist nicht Ehrenamt. Viele OMs stellen die Wirkung auf die Mitglieder dar. Auch die Finanzierbarkeit wird bezweifelt. Viele weisen darauf hin, daß in vielen Distrikten für Anfahrten zu Distriktsversammlungen keine Reisekosten erstattet werden. Die Satzung sehe eine Aufwandsentschädigung über die nachgewiesenen Reisekosten hinaus für das Ehrenamt nicht vor.

Peter Raichle, DJ6XV, verweist auf die durchaus zulässige Möglichkeit, bestimmte unumgängliche Ausgaben auf der Grundlage von Belegnachweisen zu erstatten.

Vereinsstruktur

Karl E. Vögele, DK9HU, informiert auf Anfrage, daß der Vorstand darüber nachdenkt und Aufträge vergeben hat, wie die Struktur eines modernen Vereins aussehen könnte, und auch über Ansätze für eine moderne Satzung. Wenn erste Ergebnisse vorliegen, stellt sich der Vorstand vor, das Ergebnis dem Arbeitskreis Zukunft des ARs zur Verfügung zu stellen und dort zur Beratung vorzuschlagen.

Eugen Düpre, DK8VR, als federführendes Mitglied des Satzungsausschusses informiert, daß es durchaus Handlungsbedarf gibt, die Satzung, die gegenwärtig gilt, zu verändern und anzupassen an die neue Wirklichkeit. Gleichermaßen wäre es durchaus nötig, über eine völlig neue Satzung nachzudenken, und er sei auch mit dem Vorstand schon im Gespräch gewesen.

Ortsverbandskonten

Hans-Ulrich Dröse, DL7ZL, weist darauf hin, daß viele Ortsverbände ihre Konten bei der Postbank haben, die jetzt neue Geschäftsbedingungen hat, was sich nachteilig auswirkt. Bernd W. Häfner, DB4DL, rät ab von der Postbank. Er rät zu Raiffeisen- und Volksbanken, und er bietet die Vermittlung der Geschäftsstelle an, um bei denen kostengünstig Ortsverbandskonten einzurichten.

Produktplanung in den Tochtergesellschaften

DJ6XV fragt nach dem Stichwort aus den Folien des Vorstandes: „Neue Produkte aus den GmbHs“. Er fragt, ob der Beirat von der Geschäftsführung dieser GmbHs eine Zukunftsplanung kennt, auch auf Produkte bezogen.

Heinz Kamper lehnt es ab, unter Hinweis auf die Konkurrenzsituation Details zu nennen. Er informiert darüber, daß in den beiden letzten Beiratstagungen über Ideen und neue Produkte geredet wurde. Der Beiratsvorsitzende DK9HU möchte auch nicht über Details der Vorausplanungen reden. Ziel sei, nicht zu kleckern, sondern zu klotzen. Nicht nur ein Büchlein oder kleine Projekte, sondern es gehe um mehr. Die personelle Decke für größere Sprünge sei im Moment nicht gegeben; deshalb müsse erst Geld verdient werden. Das schließe nicht aus, daß der Beirat ein Konzept für neue Projekte habe, die sehr erfolgsversprechend seien.

DJ6XV, fragt noch einmal, ob es für diese Gesellschaften einen Zukunftsplan mit Maßnahmen, Gewinnabschöpfung usw. gibt. Der AR habe das Recht, seine Aufsichtspflicht wahrzunehmen. DK9HU sagte, daß es formal einen solchen Plan nicht gebe, und der für unsere kleinen Verhältnisse auch nicht notwendig sei. Wesentlich wäre vielmehr, daß wir planerisch und unternehmerisch denken und hieraus im Beirat konkrete Vorstellungen entstanden sind, die auch ohne ein Planwerk wirksam und erfolgreich fortentwickelt würden.

Jugendarbeit

Jochen Schilling, DJ1XK, fragt, ob es im Jugend- und Ausbildungsreferat wieder einen Sachbearbeiter für Amateurfunk in der Schule geben wird. Jochen Hindrichs, DL9KCX, antwortet mit ja, sofern sich ein Lehrer finde. Alfred Reichel, DF1QM, unterstreicht, daß der Rücklauf von ganzen drei Bewerbungen für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wohl die Situation besonders deutlich mache. DL9KCX stellt dar, daß eine Kooperation mit dem AATiS durchaus denkbar wäre unter bestimmten Bedingungen.

DF1QM fragt, woran es liegt, daß die Jugendarbeit in den Ortsverbänden vor Ort unter allem Niveau sei, und er fragt nach den Ursachen. Günter König, DJ8CY, sagt, daß die Jugendordnung des DARC e. V. die Ortsverbände außen vor hielte. Vor Inkrafttreten dieser Ordnung hätte es eine hervorragende Jugendarbeit im Distrikt Rheinland-Pfalz gegeben.

Das wird von mehreren Rednern bekräftigt.

Günter Lorenz, DC9LK, unterstreicht, daß das Durchschnittsalter der Beisitzer bei den Prüfungen so hoch sei, daß es auf Jugendliche abschreckend wirke.

18.10 Uhr wird die Versammlung unterbrochen.

Sonntag, 22. März 1998

9.01 Uhr Fortsetzung der Versammlung

Tagesordnungspunkt 4: AK DARC-Zukunft – Bericht über Aktivitäten/Planungen

Es berichtet Johann-Peter Ritter, DH2BAO, für den entschuldigenden Harry Timm, DL6HBT. OM Ritter berichtet über grundsätzliche Ziele des Arbeitskreises, Selbstverständnis, Öffentlichkeitsarbeit, Führungsverhalten, strategische Planung und Erscheinungsbild. Anhand von Folien erläutert er jede dieser Säulen.

Er weist auf die Gefahr der organisatorischen Zergliederung des DARC hin, die sich aus der Gründung von eingetragenen Vereinen auf Ortsverbandsebene ergäbe.

Im AK Zukunft wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet. Gruppe A: DARC-Strukturen und Organisationsschema, Gruppe B: Auswertung des Fragebogens, Entwicklung von Strategien, Motivation und Mitgliederweiterbildung. Zentraler Begriff der AG B sei das Wohlbefinden des Mitglieds. Er bittet Alfred Reichel, über die AG A zu berichten, weil er darüber nicht informiert ist. DF1QM informiert, daß die Gruppe A nicht getagt hat.

Peter Raichle, DJ6XV, stellt fest, daß nach zwei Jahren AK die Ergebnisse bei minus 1 sind, die Zukunft uns bereits überholt hätte und der Arbeitskreis im Grunde einzustampfen sei. Zwei Jahre nach der Hauptversammlung in HV Leer liegen immer noch keine Ergebnisse auf dem Tisch. DF1QM, wehrt diese Forderung ab, mit dem Hinweis, daß der Arbeitskreis jetzt anfängt, zu arbeiten und das Ganze personelle Ursachen hatte. OM Raichle habe ja selbst die Mitarbeit in dem Arbeitskreis aufgekündigt.

Karl E. Vögele, DK9HU, sagt, daß der Vorstand den Arbeitskreis mehrfach und immer wieder kritisiert habe. Aber trotz einjähriger Bemühungen, Mitstreiter für diesen Arbeitskreis zu gewinnen, leide er an Unterbesetzung, und er, OM Vögele, hätte wegen Überbelastung seine eigene Mitarbeit in dem Arbeitskreis aufgeben müssen nicht jedoch ohne –allerdings mit erheblichem Aufwand verbunden – einen Ersatzmann für die Mitarbeit im AK zu gewinnen. Die Distriktvorsitzenden hätten hier die Chance und sicherlich auch die Pflicht, sich in ihrem Bereich nach weiteren Mitgliedern für den AK zu werben.

Es kommt zu einem heftigen Disput zwischen den OMs Reichel und Raichle. Die Diskussion hat zwei Pole, erstens: Aufhören mit der AG, weil keine Ergebnisse vorgelegt werden, und zweitens: Wir brauchen Ziele und Zukunftsvorhaben, haben aber keine Leute, müssen also das nehmen, was wir bekommen können. DK9HU weist das Ansinnen von DJ6XV nach Auflösung des AK energisch zurück. Nicht das Auflösen von Arbeitskreisen würde unsere Probleme lösen, sondern das Arbeitsfähig-Machen solcher Einrichtungen. Es käme darauf an, in die Speichen zu greifen statt aufzugeben.

Es liegen noch mehrere Wortmeldungen vor, die aber zurückgezogen werden.

Tagesordnungspunkt 5: Ehrenamtliche Prüfertätigkeit zur Abnahme von Afu-Prüfungen

Eugen Düpre, DK8VR, macht darauf aufmerksam, daß sich aus der Verringerung der Zahl der Außenstellen mit Amateurfunkprofil der Regulierungsbehörde Probleme für die ehrenamtlichen Beisitzer ergeben. Das sind größere Wege bei Entfernungen von mehr als 200 km, damit sind für die Beisitzer erhöhte Aufwendungen verbunden an Zeit und Geld. Er fragt nach Lösungen.

Eike Barthels, DL2DUL, hat 9.30 Uhr die Versammlung verlassen.

Heinz Kamper, DK4EI, berichtet über die Tagung des Jugend- und Ausbildungsreferates gestern abend, wo ein Mitarbeiter der Regulierungsbehörde über die künftige Prüfung und den Fragen- und Antwortenkatalog informierte. Danach sind die Prüfungen für die Einsteigerklasse auf relativ hohem Niveau, etwa so, wie bisher die Anforderungen für Klasse C, und für die beiden oberen Klassen ist das Niveau ebenfalls angezogen. Die Regulierungsbehörde hat den Termin 1. Mai mit Prüfungen nach diesem Katalog weiterhin favorisiert. Der jetzige Fragen- und Antwortenkatalogentwurf sei unakzeptabel, weil auf zu hohem Niveau, das Ausbildungsreferat plant eine AG, um

selbst Fragen auszuarbeiten. Ein Problem terminlicher Art sei die Einführung des Fragen- und Antwortenkatalogs und der Zeitpunkt der ersten Prüfungen.

Eberhard Warnecke, DJ8OT, bestätigt die Annahme des hohen Niveaus dieser Amateurfunkprüfungen auf Ingenieur-Niveau durch seine Erfahrungen. Günter König, DJ8CY, vergleicht das jetzt angestrebte Prüfungsniveau mit dem zur amerikanischen Lizenz, die viele OMs zusätzlich haben, und wo das Multiple-Choice-Verfahren seit langem angewendet wird. Er lobt die didaktische Qualität dieses Prüfungsaufbaus und die Praxisorientierung. OM Kamper informiert, daß dieser Vergleich gemacht wurde, und daß dabei das Niveau der deutschen Prüfung als höher bewertet wurde. Auf Befragen hat die Regulierungsbehörde gesagt, daß sie die Erfahrungen der amerikanischen Prüfung nicht einfließen lassen hat.

Es sei unrealistisch, daß in den verbleibenden sechs Wochen dieser Fragen- und Antwortenkatalog vernünftig zusammengestellt werden kann. DF1QM meint, daß damit die gegenwärtige Strategie des DARC e. V. nicht mehr stimmig ist, weil sie auf eine Prüfung für die Einsteigerklasse unter dem Niveau der heutigen C-Genehmigung abstelle.

DK9HU kommt zurück auf die Beisitzer. 18 von 24 Distrikten hätten gemeldet. Da Prüfungsorte weggefallen sind und die Anreise zu weit ist, sei verständlich, daß z. B. ein Distrikt unter Hinweis hierauf sich mit Nennungen von Prüfern vorläufig zurückhalte.

Frau Volmer zitiert aus der Amateurfunkverordnung, nach der die Prüfer nicht Mitglied der Regulierungsbehörde sein müssen. Die Verordnung gibt die Möglichkeit, daß ein Prüfungsausschuß nur aus Funkamateuren bestehen könnte, wovon keiner Mitarbeiter der Regulierungsbehörde sein muß.

Damit – so DK9HU – ergeben sich Anforderungen an Personal und Räume für den DARC e. V. Er schlägt vor, die Erfahrungen im ersten Schritt auszuwerten, um im zweiten Schritt komplette Prüfungsausschüsse anzubieten.

Dazu gibt es mehrere Wortmeldungen und Anfragen, die sich vor allem damit beschäftigen, daß für die Beisitzer ein Auslagenersatz möglich sein müsse, wann sich die Beisitzer selbst auf das offenbar höhere Niveau der Prüfungen einstellen können, welchen Sinn eine Einsteigerzeugnisklasse auf sehr hohem Niveau mache, ob die Behörde zustimmen wird, daß der DARC komplette Prüfungsausschüsse stellt.

Ludwig Kalle, DJ4VF, stellt die Unmöglichkeit dar, gegenwärtig eine Tagung der Verbindungsbeauftragten vorzubereiten, solange dieser Komplex Prüfungen/Prüfungsvorbereitung nicht geklärt ist. Damit sei eine Verschiebung dieser Tagung in den Herbst hinein unerlässlich.

In einer Zusammenfassung nimmt DK9HU diese Anregungen auf und will sie gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden des VFDB bei einem neuerlichen Gespräch bei der Regulierungsbehörde in Mainz vorbringen. Er stimmt der Überlegung von DJ4VF zu, das Treffen der Verbindungsbeauftragten zu verschieben; die Mehrzahl der bisher eingegangenen Antworten auf die Umfrage des Vorstandes spräche sich ohnehin für eine Tagung im Herbst aus.

Tagesordnungspunkt 6: RTA und DARC

Alfred Reichel, DF1QM, führt in das Thema ein. Ende 1997 ging es um den RTA-Vorsitz, andere Themen sind die Zahl der RTA-Mitgliedsverbände, gewünschte Neuaufnahmen, Präsenz des DARC im RTA, Kosten und Nutzen, historische Aufgabe (Amateurfunkgesetz, Amateurfunkverordnung) sei erfüllt. Daraus resultiere, daß dieses Thema auf die Tagesordnung kam. Unterdessen gäbe es behördliche Anforderungen an den RTA wie die Benennung von Beisitzern für Ama-

teurfunkprüfungen oder gar die Idee, den RTA in irgendeiner Weise mit der Vorkoordinierung von automatischen Amateurfunkstellen zu betrauen.

Karl E. Vögele, DK9HU, gibt eine Übersicht über die Problematik und legt zunächst eine Folie auf.

Folie: Runder Tisch Amateurfunk (RTA) und DARC

Auszug aus der Satzung

§ 1 Zusammensetzung und Aufgaben

(1) Zusammensetzung

Mitglieder

1. Mitglieder sind demokratisch organisierte Amateurfunkvereinigungen, welche nach ihrer Satzung ausschließlich den Zielen des Amateurfunkdienstes und des Amateurfunkens dienen.
2. Eine Amateurfunkvereinigung erhält ihren Mitgliederstatus im „Runden Tisch Amateurfunk“ auf Antrag durch Beschluß der Mehrheit der bei der Sitzung anwesenden Vertreter von Amateurfunkvereinigungen (einfache Mehrheit).
3. Jede Amateurfunkvereinigung kann unabhängig von der Zahl ihrer Mitglieder nur einen Vertreter in den „Runden Tisch Amateurfunk“ entsenden.
4. Der Vertreter einer im Vereinsregister eingetragenen Amateurfunkvereinigung muß sich durch einen Auszug aus dem Vereinsregister legitimieren, durch den er als alleinvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied ausgewiesen ist. Erscheint ein Vereinsmitglied, das nicht dem Vorstand angehört, ist zusätzlich eine von einem Vorstandsmitglied unterzeichnete Vollmacht vorzulegen.
5. Der Vertreter einer nicht im Vereinsregister eingetragenen Amateurfunkvereinigung muß ein Versammlungsprotokoll vorlegen, aus dem ersichtlich ist, daß er als Vorstandsmitglied demokratisch gewählt ist. Eine schriftliche Vollmacht eines Vorstandsmitgliedes ist erforderlich, wenn der Vertreter dieser Amateurfunkvereinigung dem Vorstand nicht angehört.
6. Die Beendigung der Mitgliedschaft wird durch eine entsprechende Erklärung gegenüber dem „Runden Tisch Amateurfunk“ wirksam.

(2) Aufgaben

Der „Runde Tisch Amateurfunk“ ist Ansprechpartner für Politik und Verwaltung, insbesondere bei Verhandlungen über allseits tragfähige Kompromisse bei den Amateurfunk betreffenden, hoheitlichen Angelegenheiten. Damit wird zugleich der Zielvorstellung entsprochen, daß das Bundesministerium für Post und Telekommunikation mit einer einzigen Organisation Gespräche über Regelungen zum Amateurfunkdienst führen, kann.

Mitglieder:

(zur Zeit 12): DARC (55 000 Mitglieder), MF-Runde (490), Ampack Bayern (289), DASD (33), FFR (161), AATiS (250), AMSAT-DL (1800), AGAS (16), VFDB (3200), AFM (300), MARCOM, Funkamateure an der Uni Bochum

Aufnahmeanträge liegen vor von DIG e. V. (16), Nord-><Link e. V., Deutsch Arabischer Freundeskreis (DAFK)

(Ende der Folie)

DK9HU verweist auf im DARC wiederholt vorgetragene Bedenken, daß durch die Besonderheiten der Mitgliedschaft im RTA langfristig gesehen der DARC als größter und finanzkräftigster Verein relativ an Bedeutung verlieren könne in diesem Gremium, obwohl er dort die ganze Arbeit mache. Die historische Aufgabe des RTA sei, was das AFuG und die AFuV betreffe, abgeschlossen, so daß von verschiedener Seite die Frage gestellt worden sei, ob der RTA überhaupt noch gebraucht werde. Dem sei entgegenzuhalten, daß es aus derzeitiger Sicht nach wie vor Aufgaben für den RTA gebe, so z. B. die Erarbeitung der Stellungnahmen für den Frequenznutzungsplan oder die Störfallverordnung nach dem noch zu novellierenden EMVG usw. Weiter müsse man davon ausgehen, daß das AFuG und die AFuV in absehbarer Zeit novelliert würden. Ganz wesentlich sei aber, daß der RTA für die Behörden ein Begriff des Vertrauens und der Sachkompetenz der Funkamateure geworden sei, der nicht mehr wegzudenken ist.

Eberhard Warnecke, DJ8OT, fragt, warum die Mitgliedschaft der DIG im RTA abgelehnt wurde. Zusätzlich wurde dann eine DIG e. V. gegründet, auch deren Mitgliedsbegehren wurde abgelehnt.

Frau Volmer informiert, daß die Unterlagen der DIG e. V. seit dem 25. Februar 1998 vorliegen und seitdem noch keine Tagung war, also noch gar nicht entschieden sei. Es träfe also nicht zu, daß die Mitgliedschaft im RTA abgelehnt wurde. Sie verweist auf Unterschiede zwischen Vereinigungen, die im und jenen, die nicht im Vereinsregister eingetragen sind.

DF1QM führt zurück zum Thema. Ob etwa der RTA durch die Behörde mißbraucht würde, z. B. Beisitzer und Koordinierung. Hier versuche die Behörde, Vollzugsaufgaben in den RTA zu leiten. Außerdem fragt er, warum sich viele solcher kleine Vereine in den RTA drängen, obwohl sie teils zu 100 % bereits durch den DARC vertreten sind, denn dort sind sie alle Mitglieder.

Dazu gibt es sehr viele Wortmeldungen.

in einer längeren Rede- und Gegenrede von Thomas Kähler, DG5HX, und Eberhard Warnecke, DJ8OT, wird geklärt, daß das DIG-Begehren, in den RTA aufgenommen zu werden, auf eine Personengruppe von 14 abstellt. DG5HX fragt, warum die 14 Mitglieder, die alle Mitglieder im DARC sind, in den RTA wollten. DJ8OT: Weil sie sich nicht gut über die Arbeit des RTA informiert fühlten.

Thomas v. Grote, DB6OE, stellt dar, daß es wichtig wäre, daß bei der Politik wieder der DARC e. V. das Prestige hat. Der RTA habe seinen Dienst getan. Den also nach unten fahren und zugleich den eigenen Verein wieder stärken. Hardy Zenker, DL3KWF, fragt, auf wen sich das Anhörungsrecht bezieht, auf den RTA oder DARC.

Manfred May, DJ1KF, gibt zu bedenken, daß die Konstruktion international völlig unerheblich ist, weil in der IARU nur der DARC ist. Das Problem liege eigentlich darin, daß der DARC es über Jahrzehnte unterlassen hatte, Rand- und Splittergruppen zu integrieren. Seine Empfehlung ist, den RTA aufzulösen sowie Interessengruppen in den DARC einbinden und damit die Konfrontation zu entschärfen. Das hätte auch positive Auswirkungen auf den Verlag und die CQ DL.

Peter Dietrich, DJ3OI, findet, daß der RTA von Anfang ein Krüppel war.

Günter König, DJ8CY, meint, daß der RTA zu dem Zeitpunkt, als er gegründet wurde, historisch notwendig war. Das habe sich geändert; er empfiehlt, daß der DARC die Mitarbeit im RTA herunterfährt und sich der RTA auf die Dinge beschränkt, für die er eingerichtet wurde.

Frau Volmer dagegen führt aus, daß der RTA für die noch fehlenden Elemente der Bestimmungen zum Amateurfunk sowie die Randbestimmungen durchaus noch wichtig ist. Zudem ist davon auszugehen, daß Amateurfunkgesetz und Amateurfunkverordnung novelliert werden müssen. Zum RTA gibt sie die Anregung, über die Aufnahmebedingungen nachzudenken.

Zu dem Thema melden sich immer mehr OMs.

Auf Betriebsartengruppierungen geht Erhard Seibt, DC4RH ein. Ludwig Kalle, DJ4VF, unterstreicht die fehlende Integrationskraft des DARC, die ausschlaggebend für die Gründung des RTA war. Peter Raichle, DJ6XV, nimmt das Thema Überforderung der personellen Ressourcen wieder auf und unterstreicht die Forderung nach Integration, was auch ein Ende der personellen Zersplitterung bedeuten könne. Er verweist auf das Beispiel AATiS. Er unterstreicht, daß es hier ganz offensichtlich Handlungsbedarf gibt, und es einfacher ist, im Vorfeld diese Gruppen zu integrieren, statt hinterher mit höllischem Aufwand irgend etwas richten zu müssen oder zu wollen. DF1QM stimmt dieser Integrationsidee ebenfalls zu.

Ulrich Dröse, DL7ZL, warnt davor, ein etabliertes Ansprechgremium wie den RTA einfach aufzulösen. Das wird von mehreren Rednern unterstützt. Es sei erforderlich, den RTA wieder aufzuwerten, und es besteht eine weitgehende Mehrheit der Versammlung für die Integration von Splittergruppen, was sich natürlich auch auf die Referatsstruktur auswirken würde. Das sei ein Thema für die DARC-Zukunft. Viele dieser Betriebsartengruppen seien aus reinem Proteste gegen den DARC entstanden.

OM Häfner, DB4DL, geht zurück auf die Ursprünge des RTA. Er habe seine Feuerprobe exzellent bestanden während der Schaffung der Gesetze und nachgeordneten Bestimmungen. Er empfiehlt, den RTA weiter bestehen zu lassen, weil er dem DARC nicht schadet, sondern nützt, Beispiel sei die Integration der Ampack.

Als Abschluß zu diesem Tagesordnungspunkt sagt DK9HU u. a. daß der RTA auch künftig das zentrale Gremium der Selbstbestimmung der Funkamateure im Hinblick auf Stellungnahmen gegenüber der Behörde und Politik bleiben werde, wie es in seiner Geschäftsordnung verankert sei. Was die Zuarbeit des DARC gegenüber dem RTA betreffe, so sei es u. a. neben den ehrenamtlichen Kräften insbesondere auch das Fachpersonal des DARC im Zusammenhang mit der Verknüpfung der Positionen von RTA-Vorsitzenden und DARC-Vorsitzenden gewesen, die es möglich gemacht hätten, den Anforderungen an höchstqualifizierter und unter ganz erheblichem Zeitdruck zu leistenden Arbeiten zu entsprechen. Arbeiten, wie sie in der Vergangenheit aus Anlaß der Stellungnahmen zum AFuG, zur AFuV, zur Verfügung 306/97, zum ENVG usw. geleistet worden seien, könnten in dieser Effizienz weiterhin nur in dieser Kombination erbracht werden.

Tagesordnungspunkt 7:

HAM RADIO 98, Beteiligung der Distrikte/AR-Mitglieder

Alfred Reichel, DF1QM, leitet ein: Der Vorstand hat nach seiner Wahl im Mai 1997 mehrfach angekündigt, die Distrikte in die HAM RADIO einzubinden. Das sei auf Wohlwollen gestoßen. Claus Otte, DL3MC, Hardy Zenker, DL3KWF, und Peter Dietrich, DJ3OI, sind die Amateurräte, die die Präsentation der Distrikte vorbereiten. Sprecher ist DJ3OI.

DJ3OI berichtet, stellt Einzelheiten des Standes dar, der ein Informationszentrum für Mitglieder und Besucher sein soll. Er führt einige Ausstattungsdetails und organisatorische Fragen auf. Er bittet die Distriktvorsitzenden, ihn zu informieren, wer zur HAM RADIO überhaupt kommen möchte.

DF1QM weist darauf hin, daß auch ein „Standdienst“ den bestehenden Abrechnungsmodus nicht ändert.

Bei der Diskussion kristallisiert sich heraus, daß es um einen ersten Schritt geht, daß die Inhalte der Präsentation der Distriktvorsitzenden eigentlich noch nicht so recht klar sind. Bei der Diskussion werden auch Angriffe auf die Messegesellschaft geführt. Die Diskussion macht einen Mangel an Kooperation, Information sowie unklare Anforderungen an die Distriktvorsitzenden deutlich. Peter Dietrich, DJ3OI, wendet ein, daß seine Mitwirkungsmöglichkeiten beschränkt worden seien; nähere Angaben macht er nicht.

DF1QM informiert, daß die weitere Aufgabe von Distriktvorsitzenden in ihrer Funktion als Amateurrat, nämlich Repräsentationsaufgaben, Betreuung von Besuchern, unabhängig davon weiterbesteht.

Tagesordnungspunkt 8: Verschiedenes

Eugen Düpre, DK8VR, fragt nach gemeinsamen Interessen mit dem CB-Funk-Dachverband, dessen Präsident auf der jüngsten Amateurratstagung eine Rede gehalten hat. DK9HU stellt heraus, daß es in bestimmten Bereichen eine gemeinsame Sichtweise des DCBD-Präsidenten und des DARC geben würde. Dabei gehe es auf keinen Fall eine Verschmelzung, sondern um Berührungspunkte. Gegenwärtig versuche der Dachverband, seine Organisationsstruktur zu verändern und den Organisationsgrad in seinen Vereinen zu erhöhen. In diesem Zusammenhang hat es Gespräche mit dem DARC gegeben, um Erfahrungen zu übernehmen. Bis hin zu Überlegungen, welche Leistungen der DARC in seinen Servicegesellschaften für diesen CB-Funkverband erbringen könnte. Und es gehe um eine gemeinsame Lobby zur Frequenzsicherung. Hier sieht OM Vögele den Sinn einer Öffnung des DARC nach außen. Diese Gemeinsamkeiten dürften allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß es auch ganz erhebliche Unterschiede in der Interessenlage gibt, und daß jede Seite ihr eigenes Selbstverständnis habe, das beizubehalten sei und aus dem sich ergäbe, daß jeder für sich auch weiterhin seine eigenen Interessen verfolgen würde und müsse. Dies schließe allerdings partnerschaftliche Kontakte und die Verfolgung gemeinsamer Interessen nicht aus.

Peter Raichle, DJ6XV, fragt, ob er über die Auswirkungen der Umstellung auf Euro informieren soll. Darauf ist er vorbereitet. Die Versammlung ist sehr interessiert.

Günter Schupp, DL6IM, fragt nach einem Sicherheitsabstands-Abrechnungsprogramm von Dr. Ralph Schorn, DC5JQ, und will wissen, ob dieser OM dem DARC sein Programm zur Verwertung angeboten habe. Ihm antwortet Thilo Kootz, DL9KCE, daß dem so sei, und OM Schorn dafür 7000 DM haben wollte, woraufhin der DARC abgelehnt habe.

Günter Lorenz, DC9LK, fragt den Vorstand, was er tun will, um den Termin der HAM RADIO wieder auf den ursprünglichen Stand zu bringen. DB4DL antwortet, die Umfrageergebnisse der Händler sei eindeutig. 70 % sind für eine Verschiebung gewesen. Die Messe geht davon aus, drei Jahre lang diesen Termin zu halten. Im nächsten Jahr ist der Donnerstag ein Feiertag.

Alfred Reichel, DF1QM, beendet um 11.50 Uhr die Veranstaltung. Er meint, daß im Gegensatz zur Hauptversammlung, wo Anträge und Geschäftslage diskutiert werden, eine andere Atmosphäre war. Diese Versammlung habe etwas für den Vorstand und den Amateurrat gebracht.

Der Vorsitzende DK9HU bedankt sich für die gute Zuarbeit bei den Referenten, Vorstandsmitgliedern und bei der DARC-Geschäftsstelle, deren Mitarbeiter in den letzten Monaten 2000 Überstunden geleistet hätten.

im Org. gez.
Harry Radke, DB2HR
Protokollführer

im Org. gez.
Alfred Reichel, DF1QM
Versammlungsleiter

Anwesenheitsliste zur AR-Versammlung am Samstag, dem 21./22. März 1998, in Kassel

Vorstand:

Karl Erhard Vögele, DK9HU
Jochen Hindrichs, DL9KCX
Dr. Walter Schlink, DL3OAP

Vorsitzender
st. Vorsitzender (am 22. März entschuldigt)
st. Vorsitzender

Amateurrat:

Heinz J. Schilling, DJ1XK
Barbara Kalb, DF5NZ
Erhard Seibt, DC4RH
Hans-Ulrich Dröse, DL7ZL
Thomas Kähler, DG5HX
Bernd Schneider, DB3PA
Manfred May, DJ1KF
Claus Otte, DL3MC
Wilhelm Rieger, DF3BO
Günter König, DJ8CY
Alfred Reiche!, DF1QM
Horst Szyza, DJ9FC
Peter Raichle, DJ6XV
Ludwig Kalle, DJ4VF
Peter Dietrich, DJ3OI
Eugen Düpre, DK8VR
Rolf Kühn, DL1EAG
Eike Barthels, DL2DUL
Günter Lorenz, DC9LK
Hans Reyzl, DL2ZA
Hardy Zenker, DL3KWF
Dr. Wolfram Döll, DL3HWD
Gerhard Wilhelm, DL2AVK
Eberhard Roy, DL8UER
Günter Schupp, DL6IM

DV A
st. DV B
DV C
DV D
DV E
DV F
DV G
DV H
DV I
DV K
DV L/AR-Spr.
DV M
DV N
DV O
DV P
DV Q
DV R
DV S
DV T
DV U
DV V
DV W
st. DV X
st. DV Y
1. Vors. VFDB Z

Marita Ilies, DL33HHCM
Thomas v. Grote, DB6OE
Johann-Peter Ritter, DH2BAO
Eberhard Warnecke, DJ8OT
Renate Schupp, DJ8YL

st. DV E
st. DV H
st. DV I
st. DV R
GF VFDB

Mitarbeiter:

Bernd W. Häfner, DB4DL
Heinz Kamper, DK4EI
Harry Radke, DB2HR
Christina Volmer
Thilo Kootz, DL9KCE

GF DARC e.V.
GF Verlag
Leiter Red.
DARC-GS
DARC-GS